



Erfolge, Herausforderungen und die wichtigsten Ergebnisse 2019

Highlights aus dem Jahresbericht der Direktorin

Diese Zusammenfassung stellt eine Auswahl der wichtigsten Tätigkeiten im Jahr 2019 dar, ist aber keinesfalls repräsentativ für das gesamte Leistungsspektrum des ECDC in diesem Jahr. Einen genaueren Einblick in die Arbeit des ECDC, in seinen organisatorischen und administrativen Aufbau und seinen Arbeitsplan bietet die vollständige Fassung des Jahresberichts.

<https://ecdc.europa.eu/en/publications-data/annual-report-director-2019>

Vorgeschlagene Zitierweise:

Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten. Erfolge, Herausforderungen und die wichtigsten Ergebnisse 2019: Highlights aus dem Jahresbericht der Direktorin Stockholm: ECDC; 2020.

ISBN 978-92-9498-490-6 (PDF), 978-92-9498-503-3 (Printausgabe)

ISSN 2529-5985 (PDF), 2529-6221 (Printausgabe)

doi 10.2900/866558 (PDF), 10.2900/317285 (Printausgabe)

Katalognummer: TQ-AX-20-001-DE-N (PDF), TQ-AX-19-001-DE-C (Printausgabe)

© Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten, 2020.

Alle Abbildungen © ECDC, mit Ausnahme von (cc) Creative Commons Namensnennung Nicht kommerziell (CC BY-NC 4.0), Lizenz über die folgenden Nutzer von Flickr.com: NIAID (Seite 6); Pandiyan V (Seite 8, oben); Luke Dennison (Seite 8, unten); Oregon Department of Agriculture (Seite 10, oben); Alexandra E. Rust (Seite 10, unten); Anders Pearson (Seite 16, oben); Nicolas Nova (Seite 24/25).

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen urheberrechtlich geschützten Abbildungen dürfen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Rechteinhabers für andere Publikationen verwendet werden.

Erfolge, Herausforderungen und die wichtigsten Ergebnisse 2019

Highlights aus dem Jahresbericht der Direktorin

Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	3
ECDC – Europas Agentur für öffentliche Gesundheit	5
Europäisches Konzept zur Krankheitsüberwachung	5
Die krankheitsspezifischen Programme des ECDC: Daten für Bereitschaftsplanung, Prävention und Reaktion	5
Die Bedrohung durch antimikrobielle Resistenz	7
Ganz oben auf der Tagesordnung 2019: Ebola, Zika und Lyme	9
Lebensmittelbedingte Ausbrüche erfordern eine Reaktion von Europa	11
Seit 2010 stetig auf dem Vormarsch: Syphilis	13
Lassen Sie sich impfen!	15
TB, ihre Prävalenz und ihre Prävention	17
Impfstoffe wirken	19
Mehr Daten, schneller und für mehr Krankheiten	21
Krankheitsüberwachung	21
Epidemiologische Informationen	21
Bereitschaft	23
Reaktion	23
Wissenschaftliche Beratung	23
Mikrobiologie	25
Das ECDC und Europas Fachkreise im Gesundheitswesen	27
Schulungen für das öffentliche Gesundheitswesen	27
Kommunikation im öffentlichen Gesundheitswesen	28
Das ECDC in Zahlen	29





Vorwort der Vorsitzenden des Verwaltungsrats

Eine wichtige Errungenschaft des Verwaltungsrates im Jahr 2019 war der Abschluss der dritten unabhängigen externen Beurteilung des Zentrums. Die Beurteilung zeigte die Fortschritte in den letzten fünf Jahren: Das ECDC, so der Abschlussbericht, „unterstützte erfolgreich die vorrangigen Politikbereiche der EU und der Mitgliedstaaten und bewies die Fähigkeit, sich erfolgreich an politische Entwicklungen anzupassen, was die Relevanz seiner Aktivitäten bestätigt“.

Der Verwaltungsrat erörterte auch die langfristige Strategie für 2021-2023 des ECDC, die im Laufe dieses Jahres genehmigt werden soll.

Im Jahr 2019 leistete das ECDC den Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission weiterhin wissenschaftliche und operative Unterstützung, indem es:

- 24 schnelle Risikobewertungen lieferte und seine Überwachungsprozesse und -systeme modernisierte,
- technische Unterstützung für die Europäische Kommission bei der Umsetzung des Beschlusses Nr. 1082/2013/EU über schwerwiegende grenzüberschreitende Gesundheitsgefahren bereitstellte; in diesem Zusammenhang hat das ECDC auch das „Frühwarn- und Reaktionssystem der Gemeinschaft“ aktualisiert,
- ein Einsatzteam nach Mosambik entsandte, um die Eindämmung des Cholera-Ausbruchs zu unterstützen; ein weiteres Team reiste als Reaktion auf den Ebola-Ausbruch in die Demokratische Republik Kongo.

In einer Zeit, in der die Welt mit einer beispiellosen Pandemie konfrontiert ist, spielen die Europäische Kommission und das ECDC eine entscheidende Rolle, um Entscheidungsträgern verlässliche Daten und praktikable Eindämmungsoptionen für eine europäische Reaktion auf COVID-19 zur Verfügung zu stellen.

Die letzten 15 Jahre haben gezeigt, dass das ECDC zunehmend in der Lage ist, harmonisierte und evidenzbasierte Normen und Methoden zu entwickeln, die in ganz Europa angewandt werden können. Die andauernden Bemühungen des Zentrums in den Bereichen Epidemiologie, Krankheitsüberwachung, Prävention übertragbarer Krankheiten und Förderung von Impfungen haben erheblich zur öffentlichen Gesundheit in Europa beigetragen. In einer Zeit, in der die Welt mit einer beispiellosen Pandemie konfrontiert ist, spielt das ECDC eine noch entscheidendere Rolle bei der Bereitstellung verlässlicher Daten, umfassender Risikobewertungen, Milderungsoptionen und praktikabler Leitfäden für eine optimale europäische Reaktion auf COVID-19.

Dr. Anni-Riitta Virolainen-Julkunen
Vorsitzende des Verwaltungsrats des ECDC
26. Februar 2020



Einleitung der Direktorin

2019 war ein Jahr mit vielen Veränderungen, von denen viele unsere Arbeit in den kommenden Jahren prägen werden:

- Eine neue langfristige Strategie (2021-2027) wurde vom Verwaltungsrat erörtert
- Die dritte externe Beurteilung des Zentrums für den Zeitraum 2013 bis 2017 war insgesamt sehr positiv in Bezug auf die Arbeit des ECDC und seinen Mehrwert für die Mitgliedstaaten.
- Als Teil der Initiative „*ECDC der nächsten Generation*“ wurde die neue Organisationsstruktur des Zentrums im Januar 2020 eingeführt; sie wird eine effiziente interne Zusammenarbeit gewährleisten.
- Die Arbeit an zwei neuen Programmen wurde aufgenommen: *elektronische Gesundheitsdienste (eHealth) und digitale Technologien und Vorausschau*. Die ersten Datensätze zu eHealth wurden bereits gesammelt.

Das ECDC unterstützte weiterhin die Mitgliedstaaten und die europäischen Institutionen im Bereich der übertragbaren Krankheiten: Wir reagierten auf 34 Anfragen der Kommission und des Europäischen Parlaments und veröffentlichten über 200 wissenschaftliche Dokumente auf der Website des ECDC.

Zu den wichtigsten Projekten im Jahr 2019 zählten die Neugestaltung der Überwachungssysteme des ECDC, die Auslagerung der Informationstechnologie des Zentrums, die Neugestaltung des Frühwarn- und Reaktionssystems der Gemeinschaft und die Verbesserung des Zugangs zur Sequenzierung des gesamten Genoms für alle Mitgliedstaaten.

Von September 2018 bis Februar 2020 führte das ECDC den Vorsitz im Netzwerk der EU-Agenturen, was eine ausgezeichnete Gelegenheit bot, mehr Sichtbarkeit zu erlangen, einen strategischen Austausch mit anderen Agenturen zu pflegen und unsere Prozesse abzustimmen, was für unsere tägliche Arbeit greifbare Vorteile mit sich bringt.

Ich danke allen Mitarbeitern des ECDC für ihre ausgezeichnete Arbeit. Ich bin auch unseren vielen Partnern in den Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission dankbar, die unsere Arbeit unermüdlich unterstützen.

Dr. Andrea Ammon
Direktorin des ECDC
26. Februar 2020

Oben: ECDC-Gebäude in Solna, Schweden

Unten: Vytenis Andriukaitis, Kommissar für Gesundheit und Ernährung, und ECDC-Direktorin Andrea Ammon im Gespräch mit dem ECDC-Personal am 15. März 2019



ECDC – Europas Agentur für öffentliche Gesundheit

Das 2005 gegründete Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) mit Sitz in Stockholm, Schweden, ist Teil eines Netzwerks von EU-Agenturen, die technische und wissenschaftliche Aufgaben wahrnehmen, die den EU-Institutionen bei der Entscheidungsfindung und Umsetzung von Leitlinien helfen. Die EU-Agenturen sind dezentralisierte Stellen und in nahezu allen EU-Mitgliedstaaten zu finden.

Das Mandat des ECDC umfasst die Krankheitsüberwachung für rund 60 Infektionskrankheiten, von AIDS/HIV bis hin zu seltenen Zoonosen. Darüber hinaus fördern wir Impfungen, erforschen gesundheitsrelevante Verhaltensweisen, stellen die Laborqualität in Europa sicher, führen Schulungen für Epidemiologen des öffentlichen Gesundheitswesens aus ganz Europa durch und leisten Informationsarbeit für unsere Zielgruppen zu allen Aspekten von Infektionskrankheiten.

Ende 2019 beschäftigte das ECDC 268 ständige Mitarbeiter in den Bereichen Krankheitsüberwachung, Ausbruchserkennung, wissenschaftliche Beratung, Informationstechnologie, Kommunikation und Verwaltung.

Europäisches Konzept zur heitsüberwachung

Das ECDC betreibt und unterhält drei wesentliche Systeme zur Überwachung von Infektionskrankheiten in Europa. Jedes dieser Systeme zielt auf die Kontrolle von Krankheiten in einem bestimmten Bereich ab: EWRS (Gefährdungserkennung, Gefährdungswarnungen), EPIS (epidemiologische

Informationen) und TESSy (Krankheitsüberwachung und Statistik).


- Beim Frühwarn- und Reaktionssystem (EWRS), das 2018-2019 völlig neu gestaltet wurde, handelt es sich um ein vertrauliches System, das es den Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission ermöglicht, Daten über Krankheitsvorkommnisse mit potenziellen Auswirkungen auf EU-Ebene auszutauschen und Reaktionsmaßnahmen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit zu koordinieren.
- Das epidemische Nachrichtensystem (EPIS – Epidemic Intelligence Information System) ist eine sichere internetgestützte Kommunikationsplattform, über die Wissenschaftler und Gesundheitsfachkräfte epidemiologische Informationen austauschen können.
- Das Europäische Überwachungssystem (TESSy) ist ein umfangreiches Datenbanksystem für Daten über Krankheiten. Die Mitgliedstaaten der EU und des EWR übermitteln regelmäßig ihre nationalen Daten zu Infektionskrankheiten an TESSy. Basierend auf diesen Daten können die Nutzer des online zugänglichen ECDC-Überwachungsatlas für Infektionskrankheiten aktuelle Überwachungsberichte und interaktive Karten erstellen.

Darüber hinaus unterstützt das ECDC die Arbeit der Europäischen Kommission und der Mitgliedstaaten im Gesundheitssicherheitsausschuss der EU, der als Beratergruppe für Gesundheitssicherheit auf europäischer Ebene fungiert.

Oben links: Die EU-Agenturen spielen eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung der Sicherheit und des Wohlergehens der Bürgerinnen und Bürger. Das ECDC hatte 2019 den Vorsitz im Netzwerk der EU-Agenturen inne

Oben rechts: Eine Arbeitsgruppe des ECDC trifft sich in einem der neuen Konferenzräume

Unten: Die tägliche Besprechung wird vom Team für epidemiologische Informationen ausgerichtet



Ein menschliches Neutrophil, das mit *Klebsiella pneumoniae* (rosa) interagiert, einem gegen mehrere Arzneimittel resistenten Bakterium, das schwere Krankenhausinfektionen verursacht

Krankheitsspezifische Programme des ECDC: Daten für Bereitschaftsplanung, Prävention und Reaktion

Mit den aus allen EU-Mitgliedstaaten bereitgestellten Daten zu beinahe 60 Krankheiten und Gesundheitsthemen können die Wissenschaftler des ECDC ein detailliertes Bild der aktuellen (und früheren) epidemiologischen Situation in Europa vermitteln.

Das Zentrum überwacht die Entwicklungstendenzen von Erkrankungen und schlägt Maßnahmen für eine Krankheits- und Ausbruchsprävention vor. Die krankheitsspezifische Arbeit des ECDC ist in „Krankheitsprogramme“ aufgeteilt.

Die Bedrohung durch antimikrobielle Resistenz

Antimikrobielle Resistenz und therapiassoziierte Infektionen (ARHAI-Programm). Im Jahr 2019 erstellte das ECDC mehrere schnelle Risikobewertungen, die sich mit Ausbrüchen von Enterobacteriaceae befassten, die gegen Carbapeneme resistent sind – eine Gruppe von Reserveantibiotika, die eine dokumentierte (oder zumindest potenzielle) grenzüberschreitende Gesundheitsgefahr darstellen. Bei mehreren dieser Ausbrüche war die Analyse der Isolate mittels Sequenzierung des gesamten Genoms (WGS) entscheidend, um eine genomische Verbindung zwischen den Fällen herzustellen.

Im Jahr 2019 rief das ECDC das European Antimicrobial Resistance Genes Surveillance Network, kurz EURGen-Net, ins Leben, ein Netzwerk für die WGS-basierte Überwachung von Bakterien, die gegen mehrere Arzneimittel resistent und die für die öffentliche Gesundheit von Bedeutung sind. Das Netzwerk besteht aus den nationalen Referenzlaboren (oder deren Äquivalenten) von 37 europäischen Ländern (alle EU-Mitgliedstaaten, Island, Norwegen sowie Bosnien-Herzegowina, Kosovo*, Montenegro, Nordmakedonien, Serbien, Türkei und Großbritannien). Die Ziele bestehen darin, die geographische Verteilung und die Populationsdynamik gegen mehrere Arzneimittel resistenter Bakterienklone

und übertragbarer Resistenzelemente zu bestimmen, um die Risikobewertung, Präventions- und Kontrollpolitik zu informieren und die Länder bei der Stärkung ihrer technischen Fähigkeiten zur Durchführung einer WGS-basierten Überwachung gegen mehrere Arzneimittel resistenter Bakterien mit epidemischem Potenzial zu unterstützen.

Das ECDC unterstützte eine am 1. März 2019 in Bukarest stattfindende AMR-Konferenz während der rumänischen EU-Präsidentschaft. Das ECDC führte eine Simulationsübung durch, um die koordinierte Reaktion der Mitgliedstaaten und der EU auf das Auftauchen eines neuartigen Stammes eines schwer zu behandelnden, weitgehend arzneimittelresistenten Bakteriums im Gesundheitswesen zu untersuchen. Das ECDC veröffentlichte zusammen mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) auch ein Informationspapier zum Thema „Antimikrobielle Resistenz – Bekämpfung der Belastung in der Europäischen Union“. Am 18. November organisierte das ECDC in Verbindung mit der Welt-Antibiotika-Aufklärungswoche der WHO (18.-24. November 2019) den 12. Europäischen Tag der Sensibilisierung für Antibiotikaresistenz und betonte erneut die Bedeutung eines umsichtigen Antibiotika-Einsatzes.

* Bezeichnung unbeschadet der Standpunkte zum Status und im Einklang mit der UN-Resolution 1244 und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovo.



Ganz oben auf der Tagesordnung 2019: Ebola, Zika und Lyme

Neu auftretende und durch Vektoren übertragene Krankheiten (EVD-Programm). Das ECDC hat den zehnten Ausbruch der Ebola-Krankheit in der Demokratischen Republik Kongo (DRC) aufmerksam verfolgt. Der Ausbruch von 2018 war der größte Ebola-Ausbruch in der Geschichte des Landes und der zweitgrößte, der jemals weltweit verzeichnet wurde. Als der Ausbruch erheblich eskalierte, veröffentlichte das ECDC im Laufe mehrerer Wochen fünf Aktualisierungen seiner schnellen Risikobewertung. Ab Oktober entsandte das ECDC mehrere Experten in die Demokratische Republik Kongo, um die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe zu unterstützen.

Das ECDC überwachte die erste in Europa nachgewiesene autochthone Übertragung des Zika-Virus, die im August 2019 in Frankreich stattfand, und führte eine schnelle Risikobewertung durch. Glücklicherweise zeigten die Untersuchungen der französischen Behörden, dass sich das Virus nicht weiter ausgebreitet hatte. Das ECDC erstellte auch schnelle Risikobewertungen zu einem Ausbruch des Rift-Valley-Fiebers in Mayotte (einem französischen Überseegebiet) und zu autochthonen Fällen des Dengue-Fiebers in Spanien und Frankreich.

Das Zentrum analysierte die Überwachungsdaten von 2018 zur Lyme-Neuroborreliose. Ein externes Expertengremium bewertete die Anforderungen zur Umsetzung einer Entschließung des Europäischen Parlaments zur Lyme-Borreliose aus dem Jahr 2018 und lieferte Beiträge dazu, wie die Überwachung und Berichterstattung über die Lyme-Borreliose in den Mitgliedstaaten unterstützt werden kann. In einem

verwandten Projekt des ECDC zur Überwachung und Berichterstattung der Lyme-Borreliose in den Mitgliedstaaten nutzt das Zentrum Erhebungen und Einzelberatungen in den Mitgliedstaaten, die von externen Beratern durchgeführt werden. Die Berater werden ermitteln, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Entschließung des Europäischen Parlaments umzusetzen und der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und den Mitgliedstaaten aktuelle wissenschaftliche Daten zur Verfügung zu stellen. Leistungsberichte für dieses Projekt werden bis Ende 2020 erwartet.

Das ECDC veröffentlicht auf seiner Website regelmäßig europäische Vektorverbreitungskarten für Stechmücken, Zecken und Sandfliegen. Das Zentrum überwachte auch weiterhin die Ausbreitung des West-Nil-Virus und arbeitete an der Feinabstimmung eines Modellierungsinstruments, das den Ländern helfen soll, die Aktivität des West-Nil-Virus vorherzusagen und verschiedene Strategien zur Vektorkontrolle zu vergleichen.

Das ECDC führte über das EVD-LabNet, einem Labornetzwerk, externe Qualitätsbewertungen für Orthopoxviren durch, um die Fähigkeit der Labore zur korrekten Erkennung und Identifizierung dieser Viren zu beurteilen.

Im Oktober hielt das Zentrum sein jährliches Netzwerktreffen mit den nationalen Anlaufstellen für neu auftretende und vektorübertragene Krankheiten ab.

Oben links: ECDC überwacht europäische Stechmückenpopulationen

Unten: Ein Flugzeug, das von der DG ECHO, der Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe, gesponsert wurde



Oben: Lebensmittelverarbeitungsanlage
Unten: Erkundung der bakteriologischen Geheimnisse von Geflügelprodukten. Die kleinen schwarzen Flecken sind Salmonellenkolonien

Lebensmittelbedingte Ausbrüche erfordern eine Reaktion von Europa

Durch Lebensmittel und Wasser übertragbare Krankheiten und Zoonosen (FWD-Programm).

Im Jahr 2019 veröffentlichten das ECDC und die EFSA gemeinsam zwei wichtige Berichte: den Zoonosebericht EU One Health 2018 und den Jahresbericht über Antibiotikaresistenz bei Zoonose- und Indikatorbakterien von Menschen, Tieren und Lebensmitteln. Eine Auswertung der erhobenen Daten ergab eine stabile Anzahl von bestätigten menschlichen Fällen von Campylobacteriose und Salmonellose in der EU zwischen 2014 und 2018.

Shiga-Toxin-produzierende Escherichia-coli- (STEC)-Infektionen beim Menschen waren die dritthäufigste gemeldete Zoonose in der EU; auch die STEC-Fälle nahmen von 2014 bis 2018 zu. Dem Bericht über die Resistenz gegen antimikrobielle Mittel (Daten von 2017) zufolge zeigen Campylobacter-Bakterien in einigen Ländern ein so hohes Maß an Resistenz gegen Fluoroquinolone (wie Ciprofloxacin), dass diese antimikrobiellen Mittel bei der Behandlung schwerer Campylobacteriose nicht mehr wirksam sind.

Dringende Anfragen (*urgent inquiries*, UI) sind Anträge, die von den teilnehmenden Ländern oder dem ECDC gestellt werden, um die länderübergreifende Dimension von Ereignissen auf nationaler Ebene zu bewerten. Sie werden über die EPIS-FWD-Plattform lanciert und koordiniert. Im Jahr 2019 wurden 88 dringende Anfragen von 23 teilnehmenden Ländern eingeleitet, wobei

eine UI vom ECDC initiiert wurde. UI standen im Zusammenhang mit Salmonellose (39 Anfragen), Listeriose (20), der Infektion mit Verocytotoxin-produzierenden Escherichia coli (VTEC) (11) und Hepatitis A (8). Im Durchschnitt erhielt eine einzige UI Antworten aus elf Ländern; 31 Länder antworteten auf mindestens eine UI.

Die Zusammenarbeit mit der EFSA wurde durch die Einführung wöchentlicher Telefonkonferenzen verstärkt, um die Entwicklung von lebensmittelbedingten Ereignissen in mehreren Ländern zu überwachen und die Erstellung von Risikobewertungen für die öffentliche Gesundheit zu planen. Schnelle Bewertungen von Ausbrüchen werden gemeinsam vom ECDC und der EFSA veröffentlicht. Im Jahr 2019 veröffentlichte das ECDC drei gemeinsame Schnellbewertungen von Ausbrüchen mit der EFSA: zwei zu länderübergreifenden Listeriose-Ausbrüchen und eine zu Salmonella Agona im Zusammenhang mit Säuglingsanfangsnahrung. Die Listeriose-Ausbrüche standen im Zusammenhang mit kalt geräucherten Fischprodukten und verzehrfertig geschnittenen Fleischprodukten. Eine zeitnähere Kommunikation an Risikomanager wird durch gemeinsame ECDC-EFSA-Meldezusammenfassungen gewährleistet, die allen relevanten Kontaktstellen zur Verfügung gestellt werden.

Juckt's im Schritt?

Lass dich auf sexuell
übertragbare
Infektionen testen.

 [liebesleben.de](https://www.liebesleben.de)

Eine Aktion der Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit
Unterstützung des Fachverbandes
Aussenspiegel e. V. gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland

 Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung


FACHVERBAND
AUSSENSPEGEL E. V.

Werbetafel in Leer, Deutschland: „Juckt's im Schritt? Lass dich auf sexuell übertragbare Infektionen testen“. Liebesleben. Es ist deins. Schütze es.



LIEBES
LEBEN

Es ist deins.
Schütze es.

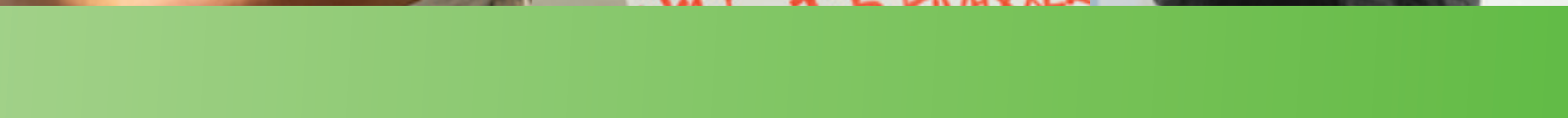
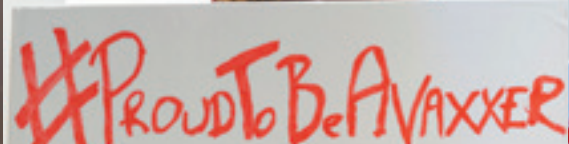
Seit 2010 stetig auf dem Vormarsch: Syphilis

HIV, sexuell übertragbare Infektionen und Virushepatitis (HSH-Programm) Das ECDC wurde von seinem STI-Netzwerk-Koordinierungsausschuss gebeten, die epidemiologischen Trends für Syphilis zu bewerten und Optionen vorzuschlagen, wie auf die europäische Syphilis-Situation reagiert werden kann. Ein 2019 veröffentlichter Bericht, der auf einer Literaturübersicht und einer systematischen Übersicht basiert, könnte zeigen, dass die Notifizierungsraten in Europa seit 2010 gestiegen sind und sich in den letzten Jahren beschleunigt haben, vor allem bei Männern, die Sex mit Männern haben. Der Bericht schlug eine Reihe von evidenzbasierten Maßnahmen zur Eindämmung der Syphilisepidemie vor.

Das Zentrum veröffentlichte ein standardisiertes Erhebungsprotokoll für nationale Schätzungen der Hepatitis-C-Prävalenz. Ein auf vier Jahre angelegtes Projekt, das die Mitgliedstaaten bei der Durchführung nationaler Prävalenzerhebungen unterstützen soll, befindet sich jetzt in Phase eins. Wenn es abgeschlossen ist, wird sie den Ländern helfen, die tatsächliche Belastung ihrer Bevölkerung durch die Krankheit einzuschätzen.

Das ECDC arbeitete eng mit UNAIDS zusammen, um eine Reihe europäischer Grundsätze für die HIV-Präexpositionsprophylaxe (PrEP) zu erarbeiten, die sich auf die Erbringung von PrEP-Dienstleistungen und die Überwachung nationaler Programme konzentrieren. Ziel ist es, die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung und Überwachung der HIV-Präexpositionsprophylaxe zu unterstützen und ein standardisiertes Überwachungsinstrument für PrEP in der EU/ im EWR bereitzustellen.

Gemeinsam mit der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht begann das ECDC mit der Phase der Sammlung von Nachweisen über einen Leitfaden zur Prävention von Infektionskrankheiten für injizierende Drogenkonsumenten. Die Datenerhebung wird im Jahr 2020 abgeschlossen sein. Ein aktualisierter Leitfaden ist für 2021 geplant.



Lassen Sie sich impfen!

Influenza und andere Atemwegsviren (IRV-Programm). Die saisonale Grippe stellt jeden Winter eine erhebliche Belastung für die Gesundheitsdienste in Europa dar und führt bei älteren Menschen zu Zehntausenden von Todesfällen. Auch die zoonotische Grippe und andere neu auftretende Atemwegsviren bedrohen die öffentliche Gesundheit auf neue und unerwartete Weise. Als Orientierungshilfe für die Konzeption von Impfprogrammen gegen saisonale Grippe ist eine intensive virologische und epidemiologische Überwachung erforderlich.

Beispiele für besorgniserregende zoonotische Influzaviren sind die Vogelgrippe A(H₅N₁) (seit den 1990er Jahren), die Vogelgrippe H₅N₈, H₇N₉, H₇N₇ und H₁₀N₈ sowie die Schweinegrippe A(H₁N₁). Ein besorgniserregendes Beispiel für ein neu auftretendes Nicht-Grippe-Virus der Atemwege ist das Coronavirus des respiratorischen Syndroms im Nahen Osten (MERS-CoV).

Im März organisierte das ECDC drei Workshops zur Bereitschaftsplanung bei Grippepandemien mit allen EU-/EWR-Ländern, um ihre Bereitschaftsleitfäden zu überprüfen und Erfahrungen zur Bereitschaftsplanung auszutauschen.

Das ECDC und das WHO-Regionalbüro für Europa setzten ihre gemeinsame Grippeüberwachung fort: Während der Grippezeit wird unter www.flunewseurope.org ein wöchentliches Grippe-Bulletin für Europa veröffentlicht. Andere Bereiche der gemeinsamen Arbeit umfassten eine Schätzung der Krankheitslast für die Grippe, eine Bewertung des Schweregrades einer Grippepandemie und Beiträge zum globalen Stammaswahlverfahren für Grippeimpfstoffe. Im Dezember führten das ECDC und das WHO-Regionalbüro für Europa die erste gemeinsame regionale Lagebeurteilung der saisonalen Grippe für alle 53 Länder der Europäischen

Region durch. Ziel war es, eine frühzeitige Bewertung vorzunehmen, um die Mitgliedstaaten bei der Vorbereitung ihrer Gesundheitssysteme auf die bevorstehende Grippezeit zu unterstützen. Das ECDC setzte auch die Finanzierung des externen I-MOVE-Netzwerks fort, das Schätzungen zur Wirksamkeit des Impfstoffs gegen die saisonale Grippe liefert und wertvolle Daten für die Zusammensetzung des nächsten Impfstoffs gegen die saisonale Grippe erzeugt.

Mithilfe seines Systems für die Bereitstellung epidemiologischer Informationen überwacht das ECDC zoonotische Influenza-Viren und andere neu auftretende Atemwegsviren in Echtzeit. Wie schon in den Jahren zuvor haben das ECDC und die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit vierteljährliche Berichte zur Lagebewertung in Bezug auf die Vogelgrippe veröffentlicht.

Das ECDC koordinierte weiterhin das European Influenza Surveillance Network (EISN) und das European Reference Laboratory Network for Human Influenza (ERLI-Net). Das ECDC bereitete die halbjährliche externe Qualitätsbewertung für die Laboruntersuchung von Grippeviren vor; sie wird 2020 abgeschlossen sein.

Im Jahr 2019 führte das Zentrum E-Learning-Kurse für die Bioanalytik der Grippe durch. Die Kurse zeigen, wie man Sequenzierungsdaten verwendet und analysiert.

Anfang Juni organisierte das ECDC eine Tagung der nationalen Kommunikationsknotenpunkte in Luxemburg, an der die Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und das WHO-Regionalbüro für Europa teilnahmen. Während des Treffens gaben die Mitgliedstaaten Feedback zum Impfportal.

Das Personal des ECDC geht während der Grippezeit auf Nummer sicher. Sie bekommen eine Grippe-Impfung (#FluShot), weil Impfungen wirken (#VaccinesWork). Unnötig zu sagen: Alle sind sehr stolz darauf, dass sie sich impfen lassen (#proudtobeavaxxer).



TB, ihre Prävalenz und ihre Prävention

Tuberkulose (TB-Programm). Die EU-/EWR-Mitgliedstaaten, die EU-Beitrittskandidaten und die Länder, die unter die Europäische Nachbarschaftspolitik fallen, weisen in Bezug auf Tuberkulose (TB) unterschiedliche epidemiologische Profile auf: Fünf ost- und südosteuropäische Länder sind durch eine mittlere Belastung durch (arzneimittelresistente) TB gekennzeichnet, während die westeuropäischen Länder meist Länder mit geringer Belastung sind, mit der Möglichkeit, Fortschritte bei der Tuberkulosebekämpfung zu erzielen. In Umgebungen mit geringer Belastung gehören die TB-gefährdeten Menschen oft zu den anfälligen, schwer erreichbaren Bevölkerungsgruppen. TB bei Migranten trägt auch zur Epidemiologie bei. In Ländern mit mittlerer Belastung ist die Tuberkulose häufiger in der Allgemeinbevölkerung präsent.

Ein dreijähriges Projekt über Studien zur Inventarisierung von TB wurde abgeschlossen. Ziel des Projekts war es, die Vollständigkeit der TB-Meldungen in sechs Mitgliedstaaten (Dänemark, Finnland, Kroatien, Niederlande, Portugal und Slowenien) zu bewerten. Das Projekt zeigte, dass die Vollständigkeit in diesen Ländern zwischen 74 % und 100 % schwankt, was die Kombination von Daten aus verschiedenen Quellen (z. B. Überwachungssysteme, Krankenhäuser, Labore und Versicherungsdatenbanken) zu einem praktikablen Ansatz macht, um einen genaueren Überblick über die tatsächliche Belastung durch TB in diesen Ländern zu erhalten.

Am Welt-Tuberkulose-Tag (24. März) stellten das ECDC und das WHO-Regionalbüro für Europa den gemeinsamen Jahresbericht über die Beobachtung und Überwachung der Tuberkulose in Europa (Daten für 2017) vor. Der Bericht zeigte, dass der Rückgang der TB-Meldungen anhält, jedoch auf einem Niveau bleibt, das nicht ausreicht, um die in den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung festgelegten Ziele zu erreichen.

Im Anschluss an ein erfolgreiches dreijähriges Projekt, das sich auf die fünf Länder mit hoher Priorität für Tuberkulose in Europa konzentrierte, wurden Anstrengungen unternommen, eine ähnliche Unterstützung auf alle Mitgliedstaaten auszudehnen. Das Projekt besteht aus gemeinsamen Workshops, Ausbildungsaktivitäten, Austauschbesuchen und Beratungsunterstützung für einzelne Länder. Die erste Aktivität ist bereits geplant: Im Februar 2020 wird in Athen, Griechenland, ein Workshop über das Screening von Migranten auf Tuberkulose stattfinden, an dem 11 Länder teilnehmen werden (Österreich, Belgien, Kroatien, Zypern, Deutschland, Griechenland, Italien, Malta, Portugal, Slowenien und Spanien).

Im Mai fand in Den Haag ein gemeinsames Überwachungstreffen mit der WHO statt. Zu den Themen gehörten die Verbesserung der Tuberkuloseüberwachung, -prävention und -kontrolle. Auf dieses Treffen folgte die Sitzung des Wolfheze-Workshops, der gemeinsam von der WHO, der niederländischen KNCV-Tuberkulosestiftung und dem ECDC organisiert wurde. Im Mittelpunkt des Treffens stand die „Umsetzung der Verpflichtungen des hochrangigen Treffens der Vereinten Nationen zur Tuberkulose in Aktionen“.

Im Juni fand ein gemeinsamer Länderbesuch mit der WHO in den Niederlanden statt, um über das Ausmaß und die Prioritätensetzung bei der Untersuchung latenter Tuberkuloseinfektionen bei Migranten zu beraten. Während des Besuchs konnten die Experten auch Ratschläge geben, wie das Wissen und die Fachkenntnisse über Tuberkulose beibehalten werden können: Wie können die Angehörigen der Gesundheitsberufe ihre Fähigkeiten bewahren, wenn sie nur eine sehr geringe Zahl von Fällen in ihrem Land sehen?

Links: Wirksam gegen viele ansteckende Krankheiten: Fenster auf und lüften!



presents:

The dangerous doctor who didn't want to go home

"I was contagious, but refused to go home."



This photo is part of a series that deals with the respiratory virus in healthcare workers.

As a healthcare worker you should always avoid close contact with patients or visitors. The doctor group is present in each and every other part of all stages of the respiratory virus in that age group.

As a healthcare worker there's a lot you can do against the flu. Get vaccinated each year, wash your hands, and stay home when sick.

Das ECDC nutzte seinen Twitter-Account @ECDC_Flu, um für Videos, Infografiken und Fotocomics zu werben, die sich an Mitarbeiter im Gesundheitswesen richten.

Die Quelldateien für die Fotocomics liegen in einem anpassbaren Format vor und können von der Website des ECDC heruntergeladen werden.

Impfstoffe wirken

Durch Impfschutz vermeidbare Krankheiten (VPD-Programm). Die Durchführung wirksamer nationaler Impfprogramme in ganz Europa ist eine Erfolgsgeschichte im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Um die Gesundheit der europäischen Bürger zu schützen, müssen die Impfprogramme fortgesetzt und ausgeweitet werden. Das ECDC unterstützt die Kommission und die Mitgliedstaaten bei der Bewältigung EU-weiter Herausforderungen in Bezug auf durch Impfung vermeidbare Krankheiten (vaccine-preventable diseases, VPD) und Impfungen.

Das ECDC richtete ein Kooperationsnetz zur Unterstützung der nationalen technischen Beratungsgruppen für Impfungen (*National Immunisation Technical Advisory Groups*, NITAG) in den Mitgliedstaaten ein. NITAGs sind unabhängige Ausschüsse, die den wissenschaftlichen Nachweis von Impfstoffen und der Immunisierung bewerten und Empfehlungen für die nationalen Impfkommisionen abgeben. Ziel ist es, den Wirkungsgrad und die Effektivität der wissenschaftlichen Evidenzbewertung in ganz Europa zu stärken und zu verbessern. Das 2018 gegründete Netzwerk hielt sein erstes Treffen im Jahr 2019 ab, um sich auf sein Mandat zu einigen; außerdem fand eine Reihe von Webinaren statt. Eine Arbeitsgruppe hat sich bereits mit der wissenschaftlichen Evidenz hinter Impfstoffen und Impfstrategien befasst und sich dabei zunächst auf Grippeimpfstoffe in Verbindung mit Kindern und älteren Menschen konzentriert.

Das Zentrum begann mit der Sammlung von Erkenntnissen zur Unterstützung von Leitfäden für einen Kernimpfplan der EU unter Berücksichtigung der WHO-Empfehlungen für Routineimpfungen. Ein Ziel ist es, die Kompatibilität der nationalen Zeitpläne zu verbessern und die Gleichheit im Gesundheitsschutz für alle Bürger zu fördern. Ein Vorschlag wird 2020 abgeschlossen.

Eine Betaversion des neuen europäischen Impfinformationsportals des ECDC wurde den Mitgliedstaaten im Dezember zur Konsultation und Erprobung übergeben. Die offizielle öffentliche Einführung ist für April 2020 geplant. Das Impfstoffportal bietet objektive, transparente und aktuelle Informationen über Impfstoffe, Impfnutzen, Impfsicherheit und den Pharmakovigilanzprozess.

Das ECDC startete auch ein Projekt zur Verbesserung der Sammlung und Verwaltung von Daten über die Durchimpfungsrate in Europa.

Darüber hinaus unterstützte das ECDC die Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit bei der Organisation des globalen Impfgipfels, der am 12. September 2019 in Brüssel unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, und des WHO-Generaldirektors Tedros Adhanom Ghebreyesus stattfand. Das ECDC war Teil des Programmkomitees des Gipfels, und die Direktorin des ECDC, Dr. Andrea Ammon, nahm an einer Podiumsdiskussion über die Zögerlichkeit gegenüber Impfstoffen teil.

Das ECDC setzte seine Zusammenarbeit mit der Gemeinsamen Impfkation fort, die von CHAFAEA (der Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel) und 17 EU-Mitgliedstaaten kofinanziert wurde. Das Hauptziel der Gemeinsamen Aktion ist die Erhöhung der Durchimpfungsrate in der EU durch die Schaffung von Mechanismen für eine EU-weite Zusammenarbeit.

Mit mehr als 34 000 Nutzern im Jahr 2019 (26 500 im Jahr 2018) und über 180 000 Seitenaufrufen (160 000 im Jahr 2018) war der EU Vaccine Scheduler (Impfplaner) eine der beliebtesten Funktionen des ECDC-Webportals im Jahr 2019.



Krankheitsüberwachung ist ein globales Geschäft: Besucher aus dem CDC Afrika diskutieren im Notfall-Lagezentrum des ECDC über Fragen der öffentlichen Gesundheit

Mehr Daten, schneller und für mehr Krankheiten

Krankheitsüberwachung

Zum ersten Mal seit seiner Gründung gelang es dem ECDC, 75 % der erhobenen Überwachungsdaten über in der EU meldepflichtige Krankheiten und Krankheitserreger innerhalb von drei Monaten nach Abschluss der Datenerhebung zu veröffentlichen. Die Daten werden auf dem Online-Überwachungsatlas für Infektionskrankheiten veröffentlicht und visualisiert. Dadurch wird sichergestellt, dass die Überwachungsdaten des ECDC viel schneller verfügbar werden, so dass Experten und Entscheidungsträger auf EU-Ebene und in den Mitgliedstaaten sie früher nutzen können. Nebenbei erfüllt die Veröffentlichung von 75 % aller Daten innerhalb von drei Monaten auch einen der internen Leistungsindikatoren des ECDC.

Der Überwachungsatlas umfasst 58 Krankheiten und Gesundheitsthemen sowie Indikatoren für die Datenqualität. Im Jahr 2019 wurde von über 25 000 Benutzern mit fast 90 000 Seitenaufrufen auf ihn zugegriffen. Je nach Erkrankung sind die Datensätze in einem wöchentlichen, monatlichen oder jährlichen Format verfügbar.

Epidemiologische Informationen

Im Jahr 2019 stellte das ECDC 306 Ereignisse fest (2018: 377), die die Kriterien einer Gefahr für die öffentliche Gesundheit erfüllten, wie sie in den Kriterien des EU-Frühwarn- und Reaktionssystems der Gemeinschaft definiert sind. Achtundfünfzig der entdeckten Gefahren führten zur Überwachung einer neuen Gefahr (2018: 71). Von allen Ereignissen stammen 192 (62 %) aus der EU (2018: 62 %). Einundachtzig EWRS-Mitteilungen und 153 Kommentare wurden veröffentlicht (2018: 104 EWRS-Nachrichten, 139 Kommentare). Sieben EWRS-Meldungen wurden als „Alarmbenachrichtigungen“ und 74 als „sonstige

Informationen“ klassifiziert; 11 führten zur Einleitung einer neuen Gefahrenanalyse im Threat Tracking Tool (TTT).

Bereitschaftsplanung

Der Aufbau von Fähigkeiten und eine kontinuierliche Vorsorge- und Reaktionsplanung, einschließlich der Ermittlung der derzeitigen Lücken in der Bereitschaftsfähigkeit, sind entscheidende Elemente der europäischen Reaktion auf große Epidemien und andere schwerwiegende grenzüberschreitende Gesundheitsgefahren. Die jüngsten internationalen Gefahren haben gezeigt, wie wichtig verlässliche wissenschaftliche Erkenntnisse für alle Aspekte der Bereitschaftsplanung sind.

Im Bereich der Bereitschaftsplanung der Gemeinschaft schloss das ECDC ein dreijähriges Projekt ab, in dem untersucht werden sollte, wie Gemeinschaften, z. B. lokale Gemeinschaften oder Bürgerverbände, mit Institutionen interagieren, die für die Bereitschaftsplanung und Reaktion bei Notfällen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zuständig sind.

Das ECDC unterstützte die Europäische Kommission bei der Umsetzung von Artikel 4 des Beschlusses 1082/2013/EU über schwerwiegende grenzüberschreitende Gefahren. Das ECDC war Teil einer Arbeitsgruppe, die die alle drei Jahre stattfindende Erhebung über die nationale Bereitschaftsplanung überarbeitete. Im März nahmen alle Länder an Workshops zur Vorbereitung auf eine Grippepandemie teil, um Aktualisierungen der nationalen Pandemievorsorgepläne zu erörtern.

Im Oktober organisierte das ECDC eine Simulationsübung in Griechenland. Das Szenario basierte auf der absichtlichen Freisetzung von Krankheitserregern. Siebenundzwanzig Länder nahmen daran teil, um ihr Bewusstsein für



Oben: Präsentation über das HEPESA-Tool zur Selbsteinschätzung der gesundheitlichen Notfallvorsorge
 Unten: Im Oktober war das ECDC Gastgeber der 34. Sitzung des IKT-Beratungsausschusses der EU-Agenturen



Bio-Risiken zu bewerten und ihre Vorsorge für Biosicherheit und bioterroristische Ereignisse zu beurteilen.

Das Zentrum schloss einen Literaturüberblick darüber ab, wie Expertenwissen im Entscheidungsprozess bei der Reaktion auf Notfälle verwendet wird. Die Ergebnisse wurden bei einem Expertentreffen erörtert, und die Pläne für weitere Feldforschung im Jahr 2020 wurden fertiggestellt.

Im Mai hielt das ECDC seine Jahrestagung mit den Schwerpunkten für Bereitschaftsplanung und Reaktion ab. Im September fand in Slowenien ein Ausbildungsworkshop über Risikokommunikation und Krisenkoordination statt. Im Dezember wurde ein Expertentreffen zu Indikatoren für die Bereitschaftsplanung im Bereich der öffentlichen Gesundheit organisiert.

Reaktion

Schnelle Risikobewertungen unterstützen die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission bei ihren Bemühungen zur Bereitschaftsplanung, indem sie eine Zusammenfassung der Gefahr liefern, eine Einschätzung des von der Gefahr ausgehenden Risikos bieten und einschlägige Informationen über verfügbare Reaktions- und Minderungsmaßnahmen zusammenfassen.

Im Jahr 2019 erstellte das Zentrum 24 Schnell-Risikobewertungen, drei davon waren Schnellbewertungen über Ausbrüche, die zusammen mit der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit erarbeitet wurden. Zu den Gefahren gehörten Carbapenem-resistente Enterobacteriaceae, Ebola in der Demokratischen Republik Kongo, Dengue-Fieber, Listeriose und die Zika-Viruskrankheit.

Das ECDC veröffentlichte auch 10 epidemiologische Aktualisierungen, die aktualisierte Informationen über sich entwickelnde Ausbrüche oder Gefahren für die öffentliche Gesundheit enthielten. Epidemiologische Aktualisierungen enthalten in der Regel Fallzahlen, die zeitliche und geografische Verteilung, Alters- und Geschlechtsverteilung, Informationen über identifizierte oder potenzielle Risikofaktoren und eine Risikobewertung. Im Jahr 2019 befassten sich die epidemiologischen Aktualisierungen mit dem Ebola-Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo, der Zika-Viruskrankheit und dem West-Nil-Fieber.

Das ECDC stellte seine Methodik (einschließlich einer Reihe neu gestalteter Vorlagen) für schnelle Risikobewertungen fertig. Die neue Methodik vereinfacht den Prozess, erleichtert die Identifizierung von externen Experten und stellt das Engagement der Mitgliedstaaten sicher. Die Mitgliedstaaten können nun über das Scientific Advice Repository and Management System (SARMS) des Zentrums zu einer schnellen Risikobewertung in einem frühen Stadium beitragen.

Wissenschaftliche Beratung

Die Erstellung unabhängiger, evidenzbasierter wissenschaftlicher Gutachten, die methodisch fundiert, nützlich und zeitnah sind, gehört zu den wichtigsten Aufgaben des ECDC.

Im Jahr 2019 arbeitete das ECDC weiter an der Umsetzung seiner wissenschaftlichen Strategie. Das ECDC veröffentlichte 219 wissenschaftliche Ergebnisse, darunter 58 technische Berichte/Leitliniendokumente (unter eigenem Impressum veröffentlicht) und 89 von Fachkollegen begutachtete Artikel (in wissenschaftlichen Zeitschriften).

Als eine mit öffentlichen Mitteln finanzierte Agentur stellt das ECDC sicher, dass der Großteil seiner wissenschaftlichen Ergebnisse frei zugänglich ist, sowohl auf seiner Website als auch auf den Webseiten wissenschaftlicher Zeitschriften. Im Jahr 2019 waren 82 % der ECDC-Publikationen in von Fachkollegen begutachteten Zeitschriften frei zugänglich.

Das aktualisierte IRIS-2.0-Tool des ECDC für die Priorisierung der wissenschaftlichen Ergebnisse wurde erfolgreich zur Bewertung der ECDC-Strategie für 2021-2027 eingesetzt. IRIS berät bei der strategischen Ausrichtung der Aktivitäten des Zentrums und schlägt Aktivitäten vor, die auf- oder abgebaut werden könnten.

Das ECDC veröffentlichte auch einen methodischen Leitfaden zum Umgang mit Heterogenität bei der Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Überwachungssystemen.





Mikrobiologie

Im Jahr 2019 führte das ECDC auf der Grundlage der neuesten verfügbaren Daten (2018) eine Bewertung der mikrobiologischen Laborkapazitäten für die nationale und EU-weite Überwachung übertragbarer Krankheiten durch. Das EU Laboratory Capability Monitoring System, kurz EULabCap genannt, basiert auf einem Satz von 60 vereinbarten Indikatoren. Alle EU-/EWR-Länder nahmen daran teil. Der EULabCap-Index, der die Fähigkeit der mikrobiologischen Labore für öffentliche Gesundheit in den Mitgliedstaaten angibt, verbessert sich weiter. Der EU-Durchschnittswert belief sich 2018 auf 7,8/10 (relativ hohes bis hohes Fähigkeitsniveau) und zeigte eine allmähliche Verringerung der Fähigkeitslücke zwischen den Ländern um etwa ein Drittel im Vergleich zu 2013. Alle 30 Länder haben 2018 ein mittleres oder hohes Fähigkeitsniveau erreicht, und mehr als zwei Drittel der Länder verfügen über Laborkapazitäten, die für eine solide Vorsorge im Bereich der öffentlichen Gesundheit ausreichen. Insgesamt ist die Laborkapazität in der EU in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 15 % gestiegen. Bei der Überwachung der antimikrobiellen Resistenz von Grippeviren und lebensmittelbedingten bakteriellen Krankheitserregern wurde eine suboptimale Leistung festgestellt.

Das ECDC führte unter seinen Schwerpunkten für Mikrobiologie und Überwachung eine Umfrage über die automatische Berichterstattung von Labordaten an nationale Überwachungsdatenbanken durch. Dreizehn Mitgliedstaaten verwenden bereits ein teilweise oder vollständig automatisiertes System zur Meldung von Krankheiten. Diese Ergebnisse werden als Ausgangspunkt für die Entwicklung eines digitalen Überwachungssystems der EU für übertragbare Krankheiten dienen.

Das ECDC unterstützte die Europäische Kommission bei der Umsetzung der europäischen Verordnung über In-vitro-Diagnostika und half der Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit, Landwirtschaft und Lebensmittel bei der Vorbereitung von Aufrufen zur Stärkung der Fähigkeiten der EU-Referenzlabore in Bezug auf Antibiotikaresistenz.

Die Fähigkeiten und Kapazitäten der Labore in der EU weisen beträchtliche Unterschiede auf. Die externen Qualitätsbewertungen des ECDC bieten ein kurzes Feedback und helfen, die Qualität der Laborleistung zu verbessern



Das ECDC und Europas Fachkreise im Gesundheitswesen

Schulungen für das öffentliche Gesundheitswesen

Das **ECDC-Fellowship-Programm** bereitet Epidemiologen (EPIET) und Mikrobiologen (EUPHEM) darauf vor, bei grenzüberschreitenden Ausbrüchen und anderen Gefahren für die öffentliche Gesundheit einzugreifen. Im Jahr 2019 schlossen 37 Fellows das ECDC Fellowship-Programm und die mit dem EPIET assoziierten Programme ab (Kohorte 2017). Am Ende des Jahres wurden 78 Fellows aufgenommen (41 aus der Kohorte 2018 und 37 aus der Kohorte 2019). Das Programm, das in öffentlichen Gesundheitsinstituten und Laboren in EU-/EWR-Ländern durchgeführt wird, umfasst einen Einführungskurs, Ausbildungsmodule und Felduntersuchungen innerhalb und außerhalb der EU/des EWR. Wissenschaftliche Koordinatoren und Aufsichtspersonen führen Besuche vor Ort durch, um die ausreichende Fähigkeit der Ausbildungsstätten sicherzustellen.

Eine externe Beurteilung des ECDC Fellowship-Programms wurde 2019 abgeschlossen und kam zu dem Schluss, dass die Ziele und Vorgaben des Programms für seine Interessenvertreter auf nationaler und EU-Ebene relevant sind. Sein Beitrag zu einem Netzwerk von Fachleuten des öffentlichen Gesundheitswesens, die auf harmonisierte Weise wirksam auf grenzüberschreitende Gefahren reagieren können, wurde als besonders wertvoll angesehen. Die Beurteilung ergab auch, dass das Programm erheblich zur wachsenden Fähigkeit des öffentlichen Gesundheitswesens in den Mitgliedstaaten beitrug.

Links: Teilnehmer des ECDC-Stipendienprogramms treffen sich zu einem Gruppenfoto

Der Weg der Mitgliedstaaten, der teilweise von den Mitgliedstaaten subventioniert wird, wurde als eine relevante Ergänzung zum Hauptweg der EU und als eine gute Möglichkeit zur Verringerung der Fähigkeitsunterschiede zwischen den Mitgliedstaaten angesehen.

Internationale Beziehungen und Länderunterstützung. Das ECDC verfügt über ein umfangreiches professionelles Netzwerk.

Im Jahr 2019 hielt das ECDC das erste Treffen seiner Anlaufstellen in internationalen Zentren für Krankheitsbekämpfung (CDC) für Afrika, Kanada, China, die Karibik, Israel, Thailand und die USA ab. Die Teilnehmer des Treffens bauten ein Netzwerk internationaler CDCs auf und vereinbarten jährliche Treffen und vierteljährliche Videokonferenzen.

Das ECDC schloss ein zweijähriges Projekt (2017-2019) ab, das darauf abzielte, nationale Behörden in den Westbalkanländern und der Türkei auf ihre Teilnahme an den Systemen und Netzwerken des ECDC vorzubereiten. Das ECDC-IPA5-Projekt, das mit finanzieller Unterstützung der Generaldirektion für Nachbarschafts- und Erweiterungsverhandlungen im Rahmen des Instruments für Beitrittsbeihilfe durchgeführt wurde, trug zur Stärkung der nationalen Fähigkeiten in den Bereichen Überwachung, Mikrobiologie des öffentlichen Gesundheitswesens und Bereitschaftsplanung bei.

Im Februar veranstalteten das ECDC und die EFSA in Belgrad, Serbien, einen regionalen Workshop über das „Eine-Gesundheit-Konzept“ gegen antimikrobielle Resistenz. Mehr als vierzig Experten aus dem Bereich der Gesundheit von Mensch und Tier nahmen daran teil.

Kommunikation im öffentlichen Gesundheitswesen

Viele der Kommunikationsaktivitäten des ECDC richten sich an die europäischen Fachkreise für öffentliche Gesundheit, hauptsächlich an Experten für öffentliche Gesundheit, Wissenschaftler und Journalisten.

Im Jahr 2019 veröffentlichte das ECDC 219 wissenschaftliche Publikationen, darunter schnelle Risikobewertungen und regelmäßige Überwachungsberichte. Der Publikations-Newsletter verzeichnete 2019 4 217 Abonnenten, 488 mehr als im letzten Jahr. Das ECDC veröffentlicht zunehmend Daten, Grafiken, Karten und Infografiken als herunterladbare, urheberrechtsfreie Assets, um Partnern und

Interessenvertretern die Wiederverwendung von ECDC-Inhalten zu ermöglichen. Die Zahl der Follower auf dem Twitter-Konto des ECDC (@ECDC_EU) wuchs um 4 738 neue Follower, ein Plus von 19 Prozent. Das ECDC hat nun fast 30 000 Follower auf Twitter. Alle Social Media-Konten des ECDC werden als vertrauenswürdige Quelle verifiziert, was ihre Glaubwürdigkeit stärkt.

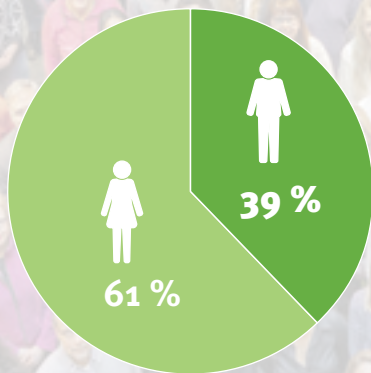
Eine Medienanalyse für das Jahr 2019 zeigt, dass 7 973 (10 047 im Jahr 2018) Medienausschnitte, in denen das ECDC erwähnt wird, in der EU veröffentlicht wurden (sowohl gedruckt als auch online, ohne soziale Medien), was einem Rückgang von 20 % entspricht. Die beliebtesten Themen, die in den Nachrichten erwähnt wurden, waren Impfstoffe und Immunisierung, Masern, antimikrobielle Resistenz und Antibiotikaverbrauch, saisonale und Vogelgrippe, Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten, HIV und Hepatitis.

Unten: Sektorübergreifendes Treffen für das neue Impfportal

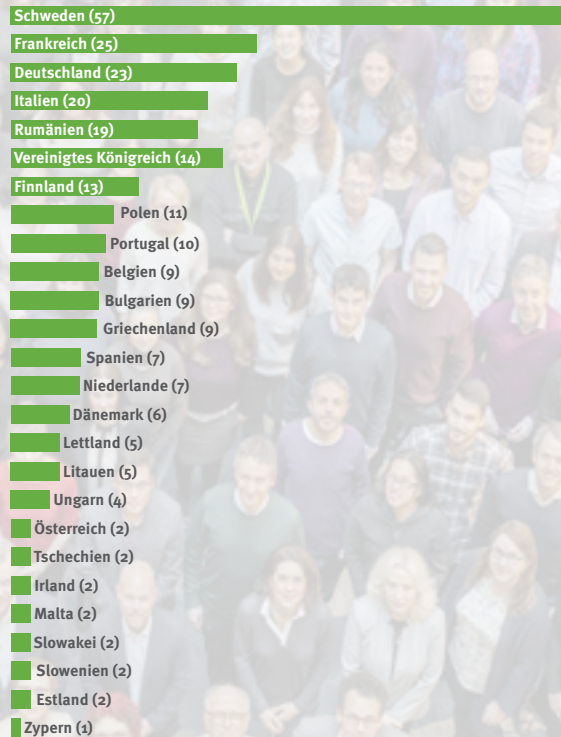


Das ECDC in Zahlen

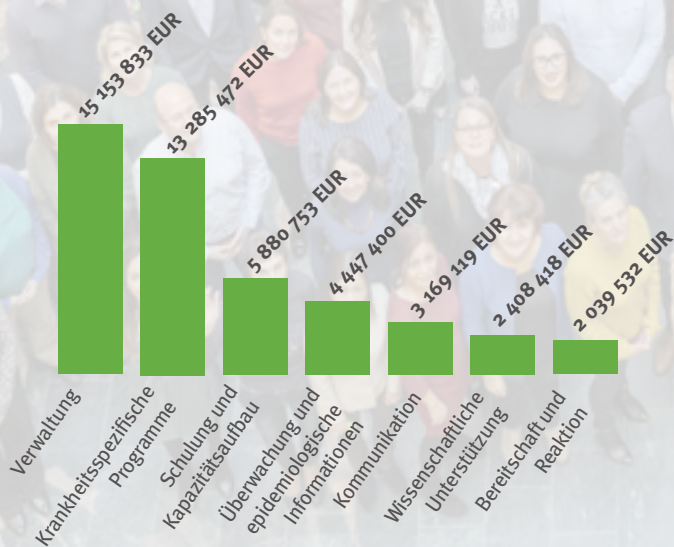
Geschlechtergleichgewicht im ECDC



ECDC-Mitarbeiter nach Ländern



Mittel 2019



Am 31. Dezember 2019 belief sich die Zahl der ständigen Mitarbeiter des ECDC auf 268.

**Europäisches Zentrum für die Prävention und die
Kontrolle von Krankheiten (ECDC)**

Gustav III:s Boulevard 40
169 73 Solna, Schweden

Tel. +46 (0)8 58 60 10 00
Fax +46 (0)8 58 60 10 01
www.ecdc.europa.eu

Eine Agentur der Europäischen Union
www.europa.eu

Abonnieren Sie unsere Veröffentlichungen
www.ecdc.europa.eu/en/publications

Kontakt
publications@ecdc.europa.eu

🐦 Folgen Sie uns auf Twitter
[@ECDC_EU](https://twitter.com/ECDC_EU)

📘 Markieren Sie unsere Facebook-Seite mit
„Gefällt mir“
www.facebook.com/ECDC.EU



Publications Office